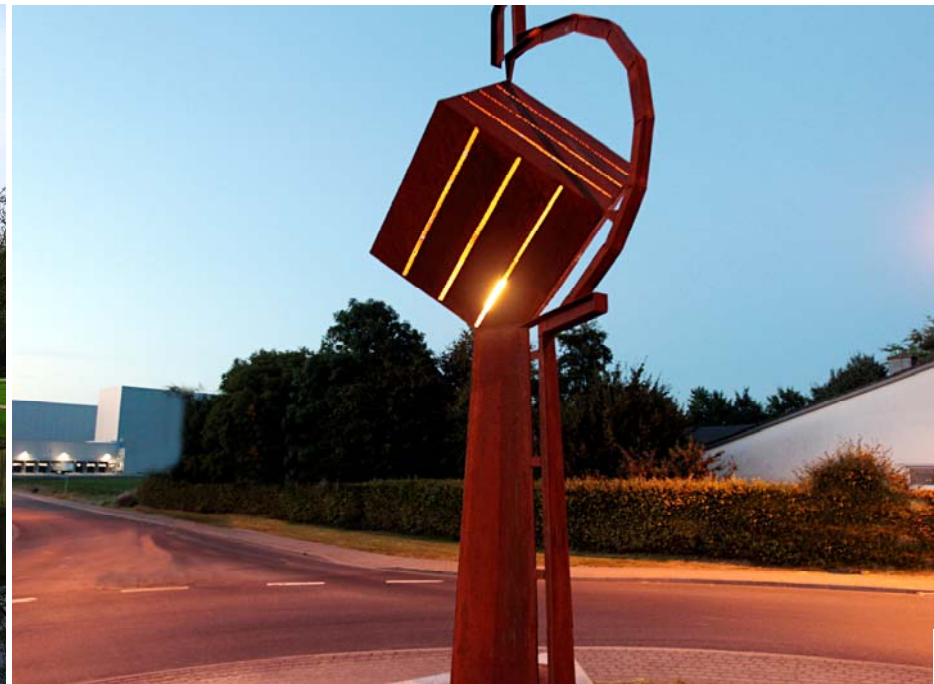


Stadtleitbild

Übach-Palenberg 2022

„Die Zukunft unserer Stadt“

**Übach-Palenberg -
generationenfreundlich in die Zukunft**





Vorwort Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch

Unsere Stadt Übach-Palenberg arbeitet eng zusammen mit anderen Städten aus der Region, steht aber auch im Wettbewerb. Daher wird nur ein unverwechselbares Profil auf Dauer unser aller Wohl sichern und verteidigen helfen. Sich immer schneller verändernde Rahmenbedingungen wie beispielsweise der demografische Wandel, der Wandel der Werte und Normen in der Gesellschaft sowie neue Lebensformen stellen unsere Stadt vor wahrlich große Herausforderungen.

Wir leben nicht auf einer Insel der Seligen. Auch unsere Stadt ist vom demografischen Wandel mit allen Auswirkungen spürbar betroffen und wir tun gut daran, uns frühzeitig auf den Chancen und Risiken dieser Entwicklung aktiv einzustellen.

Leben ist Bewegung. Vielfältige Veränderungen unter Wahrung des Bewährten bedeuten Vitalität und geben Kraft. Doch um nicht irgendwann den Anschluss an das wahre Leben zu verpassen – dies betrifft gleichermaßen die privaten, beruflichen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – müssen wir uns dem Paradigmenwechsel stellen.

Bezogen auf die vielfältigen Aufgaben unserer Stadt, mit all ihren Facetten und Strukturen, mussten auch wir uns der Frage stellen, ob unsere Situation noch zeitgemäß ist und ob wir für die künftigen unausweichlichen Aufgabenstellungen hinreichend gerüstet sind.

Das vorliegende Leitbild stellt einen Orientierungsrahmen dar, der strategisch ausgerichtet auf der intensiven Analyse und den Erkenntnissen eines ausführlichen demografischen Stadtentwicklungsprogramms aufbaut. Damit haben wir nun eine feste Grundlage, uns gemeinsam über die Kernpunkte und Perspektiven einer künftigen zukunftsorientierten Stadtentwicklung zu verständigen.

Wahrung und Verbesserung der Lebensqualität für alle Generationen, Kulturen und Lebensumstände, steht bei allen Überlegungen des Leitbildes absolut im Vordergrund. Wir fördern mit Nachdruck das Wohnen in der Stadt, familienfreundliche Strukturen und die Bereitschaft der älteren Generation, ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und ihr Wissen einzubringen. Sozialen Ungleichheiten wollen wir mit einer angepassten Infrastruktur begegnen.

Dieses Leitbild ist langfristig, die Zukunft gestaltend, angelegt. Es ist aber auch jetzt und heute eine Momentaufnahme und wird im laufenden Prozess weiterentwickelt werden.



Rathaus im Herzen von Übach

Wozu ein Leitbild für Übach-Palenberg ?



Rathausplatz – Kernbereich Übach



Einzelhandelsgeschäfte an der Friedrich-Ebert-Straße

In Zeiten sich rasch verändernder Entwicklungen und Herausforderungen soll das Stadtleitbild Politik, Verwaltung, Unternehmen, Vereinen, Verbänden sowie privaten Institutionen und Initiativen Orientierung für zukunftsfähiges, nachhaltiges und nachhaltiges Handeln bieten. Positive Impulse zu unausweichlichen Veränderungsprozessen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Belange sollen vom Leitbild ausgehend gegeben und genutzt werden.

Unsere Stadt benötigt einen solch klaren Handlungsleitfaden, um den Herausforderungen zu begegnen, die sich durch die Veränderungen der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben.

Der Wettbewerb der Städte um die Ansiedlung von Unternehmen, qualifizierte Arbeitskräfte, kaufkräftige Konsumenten, kulturelle Veranstaltungen und vieles mehr nimmt ständig zu. Unsere Stadt braucht ein positives Image, weiche Standortfaktoren, überzeugende Zukunftskonzepte, Charme und Bürgernähe, um in diesem Wettbewerb langfristig bestehen zu können.

Das Leitbild beschreibt, wie Übach-Palenberg in der Zukunft aussehen soll und kann, dazu benennt es grundsätzliche Zielsetzungen. Es ist in einem partnerschaftlichen und offenen Prozess fortzuschreiben und an die sich wandelnde Entwicklungen anzupassen. Das Leitbild beschreibt nicht den aktuellen Ist-Zustand, vielmehr zeichnet es visionär Zukunftsbilder, wie und wohin sich Übach-Palenberg entwickeln soll und kann.

Durch Beschluss des Stadtrates bekommen die Leitlinien der Entwicklungsmöglichkeiten unserer Stadt Übach-Palenberg den dazu erforderlichen formalen Rahmen.

In sinnvollen zeitlichen Abständen werden Rat und Verwaltung der Stadt einen Soll-Ist-Abgleich vornehmen. Fortschreibungen des Leitbildprozesses sollen naturgemäß auch neuen Aspekten gerecht werden, denn das Leitbild unserer Stadt ist nicht statisch, sondern vital.

Wirtschaftsstruktur

Arbeit-Wirtschaft-Tourismus- Einzelhandel



SLV-Zentrale

Foto: R. Mittmann



SLV-Logistikcenter

Foto: Avia-Luftbild Aachen



Neuman & Esser



Oerlikon

Erhalt, Entwicklung und Ausbau des Unternehmensbestandes und Wirtschaftsstandortes durch nachdrückliche Bestandspflege sowie Neuakquisition, Ausbau der Arbeitsplätze, quantitativ wie qualitativ, Attraktivierung des Einzelhandels, ergänzt durch Maßnahmen zur positiven Außendarstellung

dazu wollen wir:

- die Anziehungskraft der Stadt als Wohn-, Arbeits- und Versorgungszentrum stärken,
- den Erhalt und den Ausbau einer vielfältigen Wirtschaftsstruktur mit großer, zukunftsfähiger Branchenvielfalt anstreben, Existenzgründungen fördern, Informationstechnologien, neue Medien und Telekommunikation verstärkt einsetzen, die digitale Vernetzung und den Breitbandausbau als Innovationstreiber für die Stadt betrachten (Bedarfsanalyse durchführen),
- zusätzliche zukunftsfähige Ausbildungs- und Arbeitsplätze schaffen, um damit auch die Pendlerbilanz zu verbessern und die wirtschaftsnahe Infrastruktur sicher zu stellen,
- die Bestandspflege von Unternehmen zum Ziel setzen und die Bildung von Netzwerken Unternehmen-Handwerk-Schule-Hochschule fördern und ausbauen,
- den weichen Standortfaktoren größere Bedeutung widmen und damit positive Rahmenbedingungen für die Wirtschaft durch förderliche Maßnahmen in den Bereichen Verkehr, Sport, Freizeit, Kultur, Bildung, Wohnen und Innenstadt schaffen,
- der Wirtschaft Planungssicherheit bieten und einen intensiven, regelmäßigen Dialog zwischen Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Handwerk pflegen, Demografie-, Potenzial- und Engpassanalysen berücksichtigen sowie das unternehmerische gesellschaftliche Engagement abstimmen,
- mit dem Handwerk die Sicherstellung notwendiger handwerklicher Produkt- und Dienstleistungsangebote gewährleisten,
- den Einzelhandel und die Bedeutung der Innenstadt als Einkaufszentrum stärken und durch ein breiteres Warenangebot die verfügbare Kaufkraft aller stärker an Übach-Palenberg binden,
- den Einzelhandel in Übach-Palenberg auf neue Haushaltsformen und ein verändertes Kundenverhalten ausrichten,
- mit den lokalen Unternehmen die Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine altersgerechte Arbeits- und Personalpolitik, betriebliche Betreuungsangebote, Ausbau flexibler Arbeitszeiten und familienbegleitende Maßnahmen in den Unternehmen fördern,
- die Rahmenbedingungen für eine größere Vielfalt der Gastronomie schaffen und die Vitalität in der Innenstadt bis in die Abendstunden und an den Wochenenden erhalten,
- über ein Tourismuskonzept die Stadt im Internet vermarkten, die touristischen Potenziale des Freizeitgebietes „Wurmtal“ und die Fahrradeignung hervorheben, das Übernachtungsangebot verbessern und ein entschiedenes zielgruppenspezifisches Marketing betreiben.

Wohnen in Übach-Palenberg



Moderner Baustil



Klassischer Baustil

Die Stadt wird attraktiver und bietet allen Zielgruppen des Wohnmarktes ein breiteres Spektrum an zukunftsorientierten, nutzergerechten und „bevölkerungsstabilisierenden“ Wohnformen an.

dazu wollen wir:

- der Vielfalt der Lebensstile und Wohnformen bei der Planung neuer Wohnbereiche und der Wohnungsbaupolitik Rechnung tragen, den vorhandenen Wohnraum auch nach innen effizienter nutzen und neue Formen des privaten Wohnens umsetzen,
- jungen Familien Wohnraum aus dem zunehmend frei werdenden Bestand generieren,
- die Vielfalt unterschiedlicher Wohnformen ergänzend zum Einfamilienhaus fördern, das Mietwohnungsangebot verbreitern und verbessern, den Bau von Mehrgenerationen-Häusern fördern, neue und alternative Wohnformen unterstützen und den stark wachsenden, bezahlbaren Wohnbedarf von Senior/en/Innen berücksichtigen,
- die Wohnsituation älterer Menschen durch barrierefreie, zentral gelegene Wohnangebote verbessern und die ambulanten Dienste, Einheiten für betreutes Wohnen und mit Pflegeeinheiten kombinierte Wohnkomplexe bedarfsgerecht ausbauen,
- nachdrücklich die Belebung der Innenstadt durch neue attraktive Wohnmöglichkeiten fördern und fordern,
- flächensparend und ökologisch aber auch mittelstandsfördernd bauen: es gilt „Innen“ vor „Außen,“ bebaute Bereiche sollen verdichtet werden aber auch attraktive, höherwertige neue Baugebiete ausweisen
- dem Thema Bestandsverbesserung die erforderliche Priorität einräumen und bestehenden und zu erwartenden Leerständen aktiv begegnen,
- ein kommunales Wohnflächen-/Immobilienkataster aufbauen (Bestands-, bewertung, Sanierung, Baulücken- und Nachverdichtungspotenziale...)
- die Stadt auf Grundlage des demografischen Kennzahlkataloges und der Sozialraumanalyse planerisch ausgestalten und die (technische) Infrastruktur darauf abstimmen, den Wohnbestand an die (zukünftige) Wohnungsnachfrage anpassen,
- das Erscheinungsbild von Übach-Palenberg attraktiv gestalten, eine saubere und sichere Stadt gewährleisten und öffentliches und privates Grün wirtschaftlich erhalten,
- Konzepte für die wohnortnahe Versorgung der älteren, zunehmend weniger mobilen Menschen in den Stadtteilen entwickeln,
- auf die Wohnbedarfe (auch älterer) Alleinlebender achten ohne familienfreundliches Bauen zu vernachlässigen.

Klima/Umwelt und Verkehr



Einkaufen in Übach-Palenberg

Übach-Palenberg ist auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz, nachhaltigem Wirtschaften mit den natürlichen Ressourcen, Einsatz von alternativen Versorgungsmöglichkeiten und damit auch Reduktion von Emissionen bei Erhalt der Versorgungssicherheit.

Die Stadt fördert die umweltfreundliche, sichere Mobilität, die den Erfordernissen der Stadt gerecht wird, den Wirtschaftsstandort sichert und allen Bewohnern eine hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum erhält und dabei die Versorgung gewährleistet.

dazu wollen wir:

- „Klimaschutz“ als Thema in die lokal-politische Agenda aufnehmen,
 - die Thematik Klima(teil)schutzkonzept aufgreifen,
 - die Fortschreibung der Energieberichte der Stadt und die aufgeführten energetischen Einsparungen/Maßnahmen fortsetzen/umsetzen,
 - die Nutzung von regenerativen Energien/Rohstoffen fördern,
 - Bürger- und Förderberatungen vor dem Hintergrund der hohen energetischen Umbaukosten nutzen,
 - uns auf die Umsetzung der Energieeinsparverordnungen EnEV 2009/2012 einstellen,
 - mit Informations- und Kommunikationstechnologien zur CO₂ Einsparung beitragen.
-
- eine „Stadt der kurzen Wege“ werden,
 - zur Reduktion des Gesamtverkehrs ein Mobilitätsmanagement in Verwaltung und Betrieben einführen bzw. dazu anregen,
 - das Thema „Mobilität im Alter“ mit allen Facetten (Barrierefreiheit, Verkehrssicherheit, steigende Mobilitätskosten...) berücksichtigen,
 - die umfassende Verkehrsentwicklungsplanung fortsetzen, bilanzieren und fortentwickeln,
 - den Umweltverbund durch Förderung seiner drei Kernsäulen (Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV) fördern,
 - die Angebote im ÖPNV neu bewerten und an die Bedarfe der Nutzer (Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren) anpassen lassen,
 - Projekte, wie z.B. „Mobil-Lotsen“ für mobilitätsbehinderte Mitbürger oder Einrichtung von Begleitsdiensten für Ältere aufgreifen
 - eine organisatorische Regelung zur Umsetzung/Steuerung aller mit der demografischen Entwicklung einhergehenden Maßnahmen treffen, dabei zukünftig alle Entscheidungen in Verwaltung und Rat auf ihre demografische Relevanz und Tragfähigkeit prüfen.

Kommunale Selbstverwaltung -Handlungsfähigkeit-



Eingangsbereich des Rathauses

Übach-Palenberg stellt sich den demografischen Herausforderungen und richtet die Stadt und ihre Verwaltung zukunftsorientiert aus !

Dazu wollen wir:

- die Sanierung der Finanzen der Stadt als Voraussetzung allen Handels fortsetzen,
- auf den vorliegenden Rahmenbedingungen eine Zukunftsstrategie für die Stadt entwickeln,
- das Thema „Demografischer Wandel“ und die Handhabung der Auswirkungen formal verankern,
- über Modellrechnungen und vorliegende Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung den zukünftigen Handlungsspielraum für die Stadt, bei ggf. sinkenden Steuereinnahmen und steigenden Sozialausgaben, querschnittlich ermitteln,
- uns mit dem Thema „Daseinsvorsorge der Zukunft“ auseinandersetzen,
- zukünftige, auf die Verwaltung der Stadt zukommende Aufgabenbereiche analysieren, mit der Personalverfügbarkeit korrelieren und abstimmen, und ggf. den Bedarf an Public Private Partnership ermitteln,
- neue Formen der aktiven Bürgerbeteiligung finden und die elektronischen Voraussetzungen schaffen, Bürgerideen zur direkten Umsetzung an die entsprechenden Dienststellen der Verwaltung zu lenken,
- eine effiziente und zukunftsfähige Organisation in der Verwaltung umsetzen, Personal breiter und nach Prozesserfordernissen ausbilden,
- das E-Government und Social Media zu einem umfassenden Informations-, Beratungs- und Bearbeitungsangebot für Bürger und Wirtschaft ausbauen,
- durch den Einsatz neuer Medien rund um die Uhr erreichbar sein,
- uns mit dem elektronischen Zugriff auf das Verwaltungsangebot über mobile Zugänge (Mobile Government) auseinander setzen,
- das Internet als wichtiges Informationsmedium noch vielfältiger gestalten und nutzen sowie Informationen und Orientierungshilfen bedarfsgerecht bereitstellen,
- Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen insbesondere im Hinblick auf den Einsatz neuer Technologien und Medien in der Verwaltung, Dienstleistung, Handel, Handwerk sowie im produzierenden Gewerbe initiieren und durchführen,
- uns auf den steigenden Informationsbedarf einer älter werdenden Gesellschaft einstellen,
- einen Gesprächskreis Wirtschaft, Handwerk und Verwaltung initiieren,
- die Personalbedarfs- und Regenerationsplanung in der Verwaltung mit den Themen Wissenserhalt und -transfer bündeln,
- das Thema „Interkommunale Zusammenarbeit“ nutzen,
- mit allen Maßnahmen dieses Leitbildes die kommunale Identität fördern.

Soziale und kulturelle Infrastruktur (1)



Schulzentrum



Et Mölke



Ü-Bad



KIGA Scherpenseel

Die Stadt verfolgt eine generationengerechte Stadtentwicklung mit hoher Lebensqualität für alle Generationen. Die Stadt passt die kommunale Versorgung, insbesondere mit Gesundheits- und Sozialleistungen an die Bedürfnisse ihrer älter werdenden „schrumpfenden“ Bevölkerung an. Der Ausbau familienfreundlicher Strukturen und die verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf sollen zu mehr Attraktivität verhelfen.

dazu wollen wir:

- eine familien-, jugend- und seniorengerechte Stadt entwickeln,
- das Thema „zukünftiges Wohnen“ mit den Facetten Wohnen zu Hause, Wohnungsanpassung und alternative Wohnformen (Betreutes Wohnen, Seniorengemeinschaften, Wohnen im Quartier, intergeneratives Wohnen) neben der Entwicklung höherwertigen Wohnens zu einem der **Schwerpunktthemen der Stadt** machen,
- eine Sozialraumanalyse zur Quartiers-/Baugebietsfestlegung durchführen,
- die Lebensqualität für jede Altersgruppe weiter verbessern und die Eigenständigkeit der älteren Menschen so lange wie möglich erhalten,
- regelmäßig das Thema „Pflege“ analysieren und den Bedarf an stationärer Pflege mit der Auslastung der verfügbaren Pflegeheime korrelieren,
- über altersbezogene Themen informieren lassen,
- Entwicklung der ärztlichen Versorgung in der Stadt aufmerksam verfolgen um die medizinische und pflegerische Versorgung sicher zu stellen,
- die Gedanken des „Neuen Übergangssystems Schule-Beruf in NRW“ aufgreifen, bewerten und ggf. umsetzen,
- das Potenzial junger Erwachsener durch Initiierung von Netzwerken zwischen Betrieben und Schulen Schülerpatenschaften fördern, um junge Menschen an die Stadt und die Unternehmen zu binden,
- die „digitale Medienkompetenz“ aller Mitbürger als Voraussetzung für eine Vielzahl zukünftiger Entwicklungen verbessern,
- dem Rechtsanspruch der Eltern für Kita-Plätze für ein- und zweijährige Kinder mit den Punkten Infrastruktur, Erzieher, Kompetenz, Umfang und Entwicklung des Bedarfs entsprechen und die Inanspruchnahme institutioneller Kinderbetreuung durch Kinder mit Migrationshintergrund fördern,
- Themen wie Einkommens-, Alters-, Kinderarmut, Armut Alleinstehender und das wachsende Thema „Energiearmut“ pro-aktiv aufgreifen
- alle Maßnahmen ausgleichend gegeneinander anpassen, um die Grenzen der Leistungsfähigkeit der Bürger/Innen nicht zu überfordern und die Mittelstandsförderung sicher zu stellen.
- die Förderung des Eigenengagements von Bürgern begleiten, die Verantwortung für die Stadt übernehmen.

Soziale und kulturelle Infrastruktur (2)



Schloss Rimburg



Übacher Männergesangsverein



Jugend- und Seniorenzentrum



Naherholungsgebiet Wurmtal

Die Stadt verfolgt eine generationengerechte Stadtentwicklung mit hoher Lebensqualität für alle Generationen. Die Stadt passt die kommunale Versorgung, insbesondere mit Gesundheits- und Sozialleistungen an die Bedürfnisse ihrer älter werdenden „schrumpfenden“ Bevölkerung an. Der Ausbau familienfreundlicher Strukturen und die verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf sollen zu mehr Attraktivität verhelfen.

dazu wollen wir:

- den Werterhalt der guten, wohnortnahen Schullandschaft durch Sanierung der Schulgebäude und die Kinderbetreuung weiterhin als Standortfaktor erhalten, dabei aufmerksam die jährliche Schülerentwicklung analysieren und die Infrastruktur dementsprechend anpassen,
- die Integration von ausländischen Mitbürgern als kommunale Querschnitts- und Zukunftsaufgabe für die Stadt (Sprache, Bildung, Vernetzung, ...) betrachten,
- Bewusstsein für Integration schaffen, die Vorzüge der kulturellen Vielfalt einbeziehen, Veranstaltungen unter Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund unterstützen,
- die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Handwerk, Schule stärken um ein zukunftsorientiertes berufliches Bildungs- und Weiterbildungsangebot für alle Generationen und Zielgruppen anzubieten,
- die Vernetzung und Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen auch mit den Unternehmen umsetzen,
- die städtischen Kinder- und Jugendfreizeitangebote fördern,
- attraktive Freizeitangebote für alle Altersgruppen, insbesondere für Jugendliche und ältere Mitbürger erhalten und weiter ausbauen, Treffpunkte für Jugendliche weiterentwickeln und die Angebote im Bereich Jugend, Freizeit und Kultur bedarfsgerecht anpassen,
- das aktive Vereinsleben **im Rahmen des Machbaren** weiter fördern, die bestehende Zusammenarbeit zwischen den Vereinen erhalten und die Sportstättenplanung am sich ändernden Bedarf ausrichten,
- familienspezifische Interessen in der Stadtplanung und Stadtentwicklung berücksichtigen,
- für ehrenamtliches und gewerbliches Engagement zum Wohle der Familien und für ein gemeinsames Miteinander werben, das Zusammenwirken von hauptberuflichen und ehrenamtlichen Kräften stärker unterstützen und das Ehrenamt sichtbar würdigen,
- ausführlich über Möglichkeiten des freiwilligen Bürgerengagements informieren und über eine „Freiwilligenbörse“ die Möglichkeiten zum Engagement abrufen,
- Initiativen zur Selbst- und Nachbarschaftshilfe unterstützen,
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Kooperation von Unternehmen mit Betreuungseinrichtungen unterstützen,
- die Vernetzung und Kooperation aller Akteure im Gesundheitswesen ausbauen,
- bestehende Kultur- u. Bildungsangebote sowie Einrichtungen fördern, erhalten und aktiv erweitern, ein lokales (Weiter-) Bildungs- und Informationszentrum einrichten.
- internationale (Jugend-) Begegnungen/Partnerschaften fördern,

Einwohnerstruktur

Einwohnerentwicklung



Spiegelbilder eines facettenreichen gesellschaftlichen Lebens in Übach-Palenberg



Die Stadt Übach-Palenberg richtet ein Demografie-Monitoring- und Evaluationssystem ein, welches die Entwicklung ausgewählter und definierter Kenngrößen systematisch und langfristig überwacht.

dazu wollen wir:

- den Planungsprozess der Demografiebearbeitung in der Stadt mit einer zentralen Daten-Zusammenfassung rück- und nach vorne - blickend unterlegen, um somit die planerische Grundlage für sachgerechte Entscheidungen und Hinweise für zukünftigen Stadt-Entwicklungen zu schaffen,
- diesen Prozess der Datenlieferung und -bearbeitung verwaltungsintern festlegen,
- eine Kennzahlentwicklung idealtypisch für die Gesamtstadt sowie für städtische Teilbereiche durchführen und damit die Gestaltung der Baugebietsentwicklung unterstützen,
- in Abstimmung mit dem Fachbereich Familie, Soziales, Integration und Bildung die Erstellung einer erforderlichen Sozialraumanalyse unterstützen, als Grundlage für die Gestaltung von Wohngebieten,
- die Förderung und Entwicklung einer ausgeglichenen Bevölkerungsstruktur.